

sullen. Waz ouch genizes von lihunge, von gerichte, von czollen, von hutten, von mulen unde von allen sulchen andirn sachen gevellit, an den sullen wir uns czumale nicht keren, sundirn sulch geniz sal deme vorgeanten Meinere, sinen vetirn unde iren erbin alleine gancz gevallen. Waz ouch vriheit unde rechtis den gewerken unde den luten, dī daz bercwerk bestellen unde erbeiten wollen, daz in deme gerichte czū Vrowenstein ist
 5 gelegin, von deme vorgeanten Meinere sinen vetirn odir iren erbin, di° wile si° ez haben, deme bercwerke czū gute wirt gegeben, bi° denselbin rechtin unde vriheit sullen wir unde unse erbin di° gewerken lazen bliiben, wenne wir dazselbe bercwerk widir losen. Wenne ouch dazselbe bercwerk wider an unse hant komet, daz wir adir unse erbin ez
 10 widir losen, so sullen wir Meinere, sine vetirn unde ire erbin — bi° sulcheme rechte lazen bliiben als andere herren, in der gerichte bercwerk ist, daz si von uns haben. *Auch gelobt der Markgraf auf dem Gebiete der Burggrafen keine nuwe vestin durch bercwerkis willen wider ihren Willen und Wissen zu bauen.* — Gegeben czu Wizenfels — thusent jar dri° hundirt jar in deme nūn unde drizigisten jare an sente Petirs unde
 15 sente Paulis abunde der czwelfboten.

876.

Markgraf Friedrich überträgt dem Abte Konrad von Altzelle, dem Richter Nicolaus Wolfgang und ihren Gewerken ein vom Rathe zu Freiberg zu bereitendes bergmännisches Erbe im Bergbaubezirke Siebenlehn.
 Dresden, 1346 Mai 1.

- 20 Hdschr.: Or. Perg. Rathsarchiv Freiberg K.3. Das Gemmensiegel an Pergamentstreif (A). Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 25 fol. 11^b (B).
 Gedr.: Auszug bei Möller *Theatr. Freyberg. Chron.* 1,171; danach Schlegel *De Cella veteri* 77 und wohl auch Knauth *Alten-Zella* 8,66. (Beyer) *Otia metallica* 1,297; danach (Klotzsch und Grundig) *Samml. verm. Nachr.* 3,240.
 Ann.: Alle Drucke haben die falsche Jahrzahl 1320, die auch ein Dorsal von Klotzschs Hand auf dem Or. zeigt,
 25 nennen den Abt Cornelius statt Conradus und haben verschiedene andere Fehler. Sie dürften somit auf ein und dieselbe uncorrecte Abschrift zurückzuführen sein, obwohl Beyer (a. a. O. 300) behauptet, er habe das Original zu Grunde gelegt. Das Datum hat Benseler *Gesch. Freibergs* 36 u. a. irre geführt, der falsche Abtname alle Geschichtschreiber des Klosters Altzelle zur irrthümlichen Einschaltung eines Abt Cornelius in die Abreihe veranlaßt (Schlegel a. a. O. Knauth u. a. O. 1,120. 4,20. Beyer, *Alt-Zelle* 69; vergl. jedoch auch des letzteren Bemerkung a. a. O. 599). — Ueber den Inhalt vergl. insbesondere (Klotzsch und Grundig) *Samml. verm. Nachr.* 3,201 f., über das
 30 Recht des Freiburger Rathes zum Erbebereiten Freiburger Bergrecht A. § 19 B. § 4. — Eine deutsche Beurkundung von demselben Datum (Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 25 fol. 11) hat in kürzerer Form denselben Inhalt. — Das Städtlein Siebenlehn wurde (um 1370?) von Markgraf Friedrich dem Strengen mit dem Freiburger Stadtrecht begnadet und „unterworfen dem Gebiet und Amt des Bürgermeisters von Freyberg“, doch sind die ehemals bei der Kirche daselbst verwahrten Urkunden darüber nicht mehr vorhanden. Vergl. *Analecta Saxonica* 1,85 ff. Später gelangte das
 35 Städtlein an das Kloster Altzelle ane alleyne unsir berggerichte und halsgerichte, ab wir des darczu bedorften, daz wir uns unde unsern erben behaldin. *Urkunden des Markgrafen Wilhelm und des Landgrafen Balthasar von 1388 Juni 2 und 1392 Febr. 27, Orr. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 4634 und 4785 (Beyer Alt-Zelle 638. 641.)*

40 Nos Fridricus dei gracia Thuring[ie] lantgravius Mynsensis et Orientalis marchio comes in Orlamunde dominusque terre Plynsensis | notum facimus universis, quorum interest et quibus nosse fuerit oportunum | quod honorabili domino Conrado abbati in Cella nostro compatri, Nicolao dicto Wolfgang judici necnon ipsorum concultoribus in montanis